

Die 3. Klasse der Grundschule Cramme hat diese Methode mit dem Buch „Der Krokodildieb“ von Taran Bjørnstad und Christoffer Grav (Beltz & Gelberg 2016) erfolgreich durchgeführt.

## **Auszüge aus Taran Bjørnstad und Christoffer Grav: Der Krokodildieb. Weinheim/Basel: Beltz & Gelberg, 2016**

### **Personen:**

Odd

Nova, Knut und Bjarne, Mitschüler von Odd

Mette, Mitschülerin von Odd

Kine, Odds Schwester

Mama und Pappa, Odds Eltern

Rolf, Tierpfleger im Zoo

### **21 Textausschnitte**

Ich muss gar nicht unbedingt ein Superheld sein, aber natürlich wäre ich supermutig und würde Menschen retten. Wenn es zu unheimlich oder gefährlich würde, könnte ich einfach wegfliegen. (S. 8)

Odd hat den Arm auf den Tisch gelegt und den Kopf auf den Arm. Er schließt die Augen, und sein Kopf wird schwer wie eine Bowlingkugel. Die Menschen unter ihm auf der Erde sind kleine Punkte. Die Häuser werden zu Puppenhäusern und die Fahrzeuge zu kleinen Spielzeugautos. (S. 8)



„Na, Odd-Birnenkompott“, sagt Nova so laut, dass auch ja alle es hören können. „Wusstest du, dass Odd auf Englisch SONDERBAR bedeutet? Passt perfekt!“ „Odd-Birnenkompott, cool“, sagt Knut lachend und baut sich neben Nova auf. „Weich gekochtes Birnenkompott“, schiebt Bjarne hinterher, der Knut beim Coolsein in nichts nachstehen will. (S. 10)

Odds Hände schwitzen und seine Knie sind wackelpuddingweich. Hektor funkelt ihn mit Mörderblick und Raubtierzähnen an, von denen noch das Blut seines letzten Opfers tropft. Hinter ihm kichern die Mädchen. Odd nimmt Anlauf und rennt schnell wie ein geölter Blitz nach Hause. (S. 14)

„Bringst du dein Kuscheltier mit in die Schule?“ Novas Stimme ist bedrohlich laut und viel zu schrill, wie immer, wenn sie mit Babystimme weiterspricht. (S. 17)

Nova, Knut und Bjarne stecken die Köpfe zusammen und starren Odd an. Odd guckt woandershin und hört ihr Lachen. (S. 20)

Odd malt eine Monsterschwester. Die schwarze Farbe drückt sich in das Papier. Dann malt er Nova, Knut und Bjarne – hinter Gitterstäben, davor sitzt mit gefletschten Zähnen der Mörderhund Hektor. (S. 22)



„Weißt du übrigens, dass die im Aquarium Piranhas haben?“, ruft Kine aus ihrem Zimmer. „Und die fressen am liebsten behämmerte kleine Brüder!“ (S. 22)

„Im Moment habe ich keine Zeit, mir irgendwas anzusehen. Papa und ich wollen uns Petters Spiel angucken. Er ist Mannschaftskapitän“, sagt Mama stolz. „Und nicht vergessen, deine Hausaufgaben zu machen, wenn du aufgeessen hast.“ (S. 22)

„Es reizt die anderen nur noch mehr, dich zu ärgern, wenn du wütend wirst“, sagt Papa, den Mund voller Kartoffel-Fisch-Pampe. „Versuch’s mal mit Lachen. Die wollen nur komisch sein. Kinder sind manchmal so. Aber jetzt müssen wir los, sonst kommen wir zu spät zum Spiel.“ (S. 22)

Er kriegt schon wieder ganz heiße Ohren. Mettes Haare duften nach Äpfeln. Er hat einen Schwarm Kanarienvögel im Bauch und je einen im Ohr. (S. 24)

Rolf sieht aus, als wäre er schon supermutig geboren worden. Ohne Angst vor irgendetwas. Mit Tätowierungen und den Ringen in den Ohren. Mit Kinnbart und Glatzkopf. Alle finden Rolf cool, es hat sich eine lange Mit-Rolf-reden-wollen-Schlange um ihn gebildet, in der Odd als Letzter steht. (S. 28)



Odd rollen sich die Fußnägel in den Schuhen hoch. Die riesigen Krokodilmonster verschlingen Fleischbrocken, die Rolf ihnen an einem langen Stock hinhält. (S. 35)

„Mhm“, sagt Papa vom Schreibtisch.

„War es spannend im Aquarium?“, fragt Mama, ohne den Kopf zu heben.

„Geht so. Aber die Krokodile waren cool.“

„Äh, Krokodile sind eklig“, sagt Kine. (S. 39)

„Weißt du, womit die gefüttert werden?“ Odd gruselt es schon allein bei dem Gedanken daran. „Mit lebenden Mäusen und Ratten. Bestimmt mögen die auch Hamster.“

Kine schickt ihm einen Mörderblick. (S. 39)

„Ich hab eines gestreichelt“, sagt Odd stolz.

„Träum weiter“, sagt Kine.

„Beeil dich“, sagt Mama. „Iss deinen Teller leer und setz dich an deine Hausaufgaben. Und denk dran, dass du zwanzig Minuten laut lesen üben sollst.“ (S. 39)

„Ich hab ein lebendiges Krokodil gestreichelt!“, sagt Odd, diesmal lauter.

„Du lügst. Du traust dich ja nicht mal, einen Regenwurm in die Hand zu nehmen“, sagt Kine. (S. 39)



So ein Krokodil wäre echt nicht das Schlechteste, denkt Odd. Dann müsste ich mir nicht mehr alles gefallen lassen. Mit einem Freund, der Krallen und Panzerhaut hat, muss man vor nichts Angst haben und kann über alles lachen. Ein sechzig Zentimeter langer Kumpel mit nadelspitzen Zähnen wäre genau, was ich bräuchte! Da könnte ich auch mutig wie sonst was sein. (S. 43)

Er sieht Mette von der Seite an und würde ihr am liebsten sagen, dass er sie viel süßer als die Pinguine findet, aber in dem Moment kommen Bjarne, Nova und Knut in den Bus gestürmt. (S. 49)

Odd sieht Rolf an und würde ihm gern erklären, wie alles zusammenhängt. Warum er so dringend ein Krokodil braucht. Er mag Rolf und fände es ganz toll, wenn Rolf ihn auch mögen würde. Rolf scheint ziemlich viel zu kapieren. (S. 51)

Mette lacht ein langes und glucksendes Lachen, das Odd in den Ohren kitzelt. Er muss auch lachen. Ihre dicken Rattenschwänze stehen vom Kopf ab, und in diesem Augenblick ist Odd ganz sicher, dass sie das süßeste Mädchen auf der ganzen Welt ist. (S. 70)

